

einer »*subsp. friesica*« keine Rede sein. Jedenfalls ist BRYKS Auffassung nicht haltbar, zu welchem Irrtum ihn wahrscheinlich zu geringes Material und die mit HAWORTH nicht übereinstimmende Darstellung von WARREN im Seitz III verleitet haben dürfte.

## Notizen über Rüsselkäfer aus Costa Rica.

Von Dr. Klaus Günther, Dresden.

(Mit 3 Abbildungen.)

In den Curculionidensendungen, die durch die Freundlichkeit des Herrn FERD. NEVERMANN, San José de Costa Rica, an das Museum für Tierkunde in Dresden gelangen, befinden sich auch einige Arten, bei denen die durch NEVERMANN festgestellten Einzelheiten ihrer Lebensweise oder ihr Vorkommen in Costa Rica einiges Interesse verdienen.

*Elleschus carludovicae* n. sp. (*Tychiidae*) (Abb. 1). Die Entwicklung dieses unscheinbaren Käfers geht in den Blütenkolben der strauchartigen Palme *Carludovica palmata* vor sich, deren Blattfasern Material für die Panamahüte liefern und deren Holz allenfalls als Nutzholz Verwendung findet; ein unmittelbarer Schädling ist also der Käfer zunächst nicht.

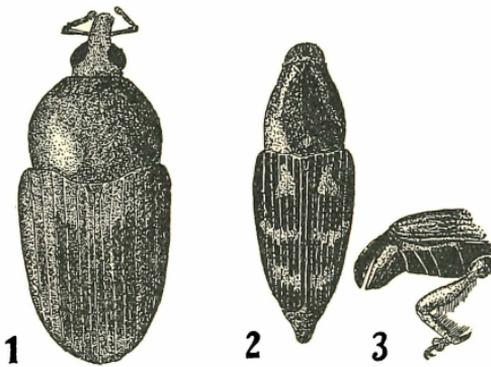


Abbildung 1. *Elleschus carludovicae* Gthr.  
Abbildung 2 und 3. *Metamasius dasyncnemis* Gthr.

Hamburg-Farm, Ebene Limon, Costa Rica 1934, 17 Exemplare, im Museum für Tierkunde, Dresden und in Coll. NEVERMANN.

Überwiegend braun, am Halsschild mehr, an den Elytren weniger glänzend, auf den Elytren zwischen Naht und 4. Streifen ein weit längsgedehnter schwarzer Fleck, der vorn und hinten für beide Elytren gemeinsam winklig ausgeschnitten ist; seitwärts davon zwischen 5. und 6. oder 7. Streifen noch verwaschene schwarze Zeichnungen. Beine gelbbraun, glänzend.

Kopf hinter den Augen fein, zwischen ihnen und dem Rüssel grö-

ber punktiert, flache Längsfurche in der dorsalen Rüsselhälfte, Augen schwarz. Antennen inserieren in der Rüsselmitte, Schaft so lang wie die zweigliedrige Geißel, deren 1. Glied zwar deutlich länger und breiter als die übrigen, aber ebenso wie diese quer ist. Keule kaum länger als breit, nach dem Ende zugespitzt. Halsschild mit gleichmäßig gerundeten, hinten eingezogenen Seiten und gewölbter deutlich gleichmäßig punktierter Scheibe. Schildchen klein, dreieckig, so lang wie breit. Elytren nur ganz wenig breiter als Halsschild, in der vorderen Hälfte fast parallelseitig, dann nach hinten verjüngt, mit 10 deutlichen Punktstreifen, gleichmäßig sehr fein punktiert; sie lassen ein gleichmäßig gewölbtes sehr fein punktiertes Pygidium frei. Unterseite dicht punktiert, auf Metasternum und 1. Ventriten sehr fein, sonst gröber. Die konischen Vorderhüften stoßen aneinander, die kugeligen mittleren sind fast um ihre Breite, die hinteren um mehr als ihre Breite getrennt. Mesosternum eingesenkt, Metasternum mit schmaler Längsfurche; 1. und 2. Ventrit fast verwachsen, jedes von ihnen bedeutend länger als das 3. oder 4.; diese seitlich gewinkelt; letztes (5.) wieder länger. Beine kräftig, punktiert, Schenkel mitten verbreitert, stark seitlich zusammengedrückt; Schienen am Ende nach außen verbreitert und mit endständigen Dörnchen an der Vorderseite. Tarsen kräftig, die ersten 3 Glieder kurz: mindestens das 2. quer; das 3. nicht gelappt. Long. excl. rostr. 2,9—3,2 mm, lat. 1—1,5 mm.

Durch die Eigentümlichkeiten ihres Körperbaues gehört diese Art zu den Tychiinen im weiteren Sinne LACORDAIRES, und sie steht den Arten der Gattung *Elleschus* Schönh. einigermaßen nahe; sie unterscheidet sich von ihnen durch den relativ breiteren Halsschild und das ziemlich große deutlich freie Pygidium.

*Cratosomus aurifasciatus* van Emd. 1933.

2 Stück, Hamburg-Farm, Costa Rica, 7. Nov. 1935, »an grünem Zweig im Urwald«, im Mus. Dresden und in Coll. NEVERMANN.

Diese auffällige und schöne Art wurde aus Colombia beschrieben; wenn sie nun neuerdings in Costa Rica aufgefunden wurde, so bestätigt sie damit weiterhin die schon bei Tagsschmetterlingen und neuerdings von VAN EMDEN an der Gattung *Cratosomus* Schönh. selbst festgestellte Erscheinung, daß die zentralamerikanische Insektenfauna sich vielfach besonders eng an die des kolumbianischen Andengebietes anschließt. Zu den von VAN EMDEN gezählten 21 mittelamerikanischen *Cratosomus*-Arten kommt hier eine weitere hinzu, und 11 (= 50 %) davon gehören auch dem genannten kolumbischen Gebiete an (10 andere sind endemisch).

Trotz jahrzehntelanger Sammeltätigkeit ist NEVERMANN diese Art nur in den vorliegenden 2 Stücken begegnet; doch ist ihre wie mancher anderen Art Seltenheit vielleicht nur scheinbar, dann nämlich, wenn sich diese Tiere normalerweise z. B. nur in den Wipfeln der Urwaldbäume aufhalten.

*Metamasius dasyncnemis* sp. n. (Calandrinae) (Abb. 2, 3).

Diese neue Art gehört zu den auffälligeren im Genus *Metamasius* Lec., sie wurde von NEVERMANN zusammen mit *M. dasyurus* Champ. und *M. pygidialis* Gthr. 1935 in Blattscheiden der Palme *Iriartea exorrhiza* gefunden, die von der Höhe des Baumes zur Erde gefallen waren. Während von *M. dasyurus* beide Geschlechter so erbeutet wurden, hat sich bisher von den beiden anderen genannten Arten kein ♂ finden lassen: wahrscheinlich gehen bei diesen Arten die ♂♂ nicht an jene Blattscheiden, gelangen also dann auch nicht mit diesen an die Erde und bleiben so vielleicht noch lange unbekannt.

5 ♀♀, Hamburg-Farm, Costa Rica, Febr., Juli 1928, Sept., Okt. 1935, Museum für Tierkunde Dresden und Coll. NEVERMANN.

Überwiegend schwarz, Elytren und Unterseite seitlich (außer 5. Ventrit) pruinös, sonst glänzend; Rüssel dunkel rotbraun, basalwärts von der Fühlerkeule eng längsgefurcht, Antennenkeule lang oval, tomentierter Teil länger als der chitinisierte. Halsschild hinter der Mitte fast parallelseitig, flach, grob punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten größer als diese selbst, in der Mitte außer im vorderen Drittel eine punktfreie, nicht erhabene schmale Längsleiste; hinter der Mitte und im vorderen Drittel je eine flache Einsenkung von fast der halben Halsschildbreite. Jederseits parallel dem Seitenrande ein schmaler roter Streifen, der sich hinter der Mitte auf die Seite herum und dort dann bis zum Hinterrande zieht. Schildchen länger als breit. Elytren mit je 10 deutlichen Streifen, ohne im Tomete sichtbare Punkturen, mit unregelmäßigen rotbraunen Zeichnungen, zwischen 2. und 5. Streifen in der vorderen, 1. und 8. Streifen in der Mitte, 1. und 6. Streifen in der hinteren Hälfte. Pygidium tomentiert, sehr fein punktiert, in Form eines hohen stumpfen Kieles, stark verlängert und samt dem 5. Ventriten deutlich abwärts gezogen. Unterseite zerstreut deutlich punktiert, nur an den Seiten des 3., 4. und besonders letzten Ventrites mit roten Flecken; letztes Ventrit fein, seitlich fast gar nicht punktiert und gänzlich stark glänzend. Beine punktiert, glänzend, Mitte der Schenkel und Schienen rot; Vorder- und Mittelschienen mit kurzen, Hinterschenkel und -schienen mit langen gelben Haaren an der Biegeseite. 1. Tarsenglied fast dreimal so lang wie das 2. und auch länger als das zweilappige, unten stark behaarte 3. Long. excl. rostr. 10,5 mm, lat. 3,5 mm.

Von allen anderen Arten durch die höchst auffällige Bildung des letzten Abdominalsegmentes, von *M. dasyurus* Champ. und *M. pygidialis* Othr. (Int. Ent. Ztschr. Gb., XXIX, 1935, p. 223, Abb. 4) außerdem noch durch den Glanz des 5. Ventrites und die lange Behaarung der Hinterbeine verschieden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Klaus

Artikel/Article: [Notizen über Rüsselkäfer aus Costa Rica. 190-192](#)